



Erklärung

Während sehr viele Natur-, Kultur- und Geisteswissenschaften in Forschung und Lehre eine etablierte Bereichsethik entwickelt haben (Medizin- und Bioethik, Umweltethik, Wirtschafts- und Unternehmensethik etc.), ist eine Ethik der Chemie zwar insbesondere im internationalen Kontext angelegt, aber noch kaum strukturell verankert. Weder gibt es hierzu eigene Forschungsstrukturen wie z. B. Professuren und Forschungsprojekte, noch flächendeckend verpflichtende Lehrveranstaltungen im Studium. Dies steht im Gegensatz zur großen gesellschaftlichen Verantwortung der Chemie und zu entsprechenden Empfehlungen der GDCh-Studienkommission aus den Jahren 2015 und 2021, die für das B. Sc. Chemiestudium vorsehen, dass angehenden Chemikern und Chemikerinnen auch überfachliche Kompetenzen zu vermitteln sind. Absolventen und Absolventinnen eines Chemie-Bachelorstudiengangs sollen sich ihrer gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung bewusst sein und danach handeln können.

Diese Forderung kann an die Empfehlungen des Gemeinsamen Ausschusses von DFG und Leopoldina zur Integration sicherheitsrelevanter ethischer Aspekte in Forschung und Lehre anschließen, die insgesamt auf eine Verankerung der jeweiligen Bereichsethiken in den Lehrinhalten und Curricula möglichst aller relevanter Studiengänge zielt. Trotz der bereits hohen Informationsdichte in den Studiengängen und begrenzter Ressourcen sollte zumindest die Vermittlung grundlegender ethischer Erkenntnis- und Bewertungsmethoden integraler, kontinuierlicher und obligatorischer Bestandteil aller Studiengänge sein. In Bachelor- und Masterstudiengängen sollten die ethischen Aspekte des Fachs forschungs- und wissenschaftsethisch angebahnt und dann ggf. in interdisziplinärer Zusammenarbeit vertieft werden; Promovierende, Post-Docs sollten den jeweiligen ethischen Forschungsstand im inter- und transdisziplinären Kontext fundiert berücksichtigen.

Die Umsetzung solcher Empfehlungen erfordert die Etablierung von angemessenen Strukturen für eine Ethik der Chemie in Lehre und Forschung:

- Anpassung von Studien- und Prüfungsordnungen in Bachelor, Master, Promotion und Post-Doc-Phase (5% der ECTS für interdisziplinäre ethische Kompetenzen)
- Konzeption, Erprobung und Implementierung von Veranstaltungen
- Unterstützung von Studiengangsplaner:innen und Dozent:innen bei der Konzeption von Forschung und Lehre (z. B. Weiterbildungsveranstaltungen, „Ethik-Freisemester“ mit Begleitprogramm)
- Anbindung an ein philosophisch-ethisch fundiertes Konzept der Ethical Literacy (ggf. interdisziplinäre Bündelung mit anderen Schwerpunkten wie z. B. gute wissenschaftliche Praxis; z. B. ethische Vertretbarkeit von Tierversuchen)
- Interdisziplinäres Förderprogramm für Forschungs- und Lehrprojekte, Good-Practice-Beispiele, Erstellung von Materialien, Vernetzung und Evaluation/Empirische Begleitforschung
- Einrichtung von (Stiftungs-) Professuren

Scientific board:

Julia Dietrich (FU Berlin, Philosophie), Elina Fecher (VCI) Hartmut Frank (Universität Bayreuth, Chemie, Ökotoxikologie) Jens Hartmann (Hochschule Anhalt, Chemieingenieurwissenschaft) Hans-Georg Weing (GDCh) Klaus Merz (RUB, Chemie)